

1997.09.11 - Na, was macht der Fuß?

Beitrag von „Cho Chang“ vom 26. Januar 2023, 21:20

Ich kicherte, als Vitali von seinen derzeit liebsten Speisen sprach. Diese waren so unterschiedlich, dass ich kein Muster erkennen konnte. Aber ich mochte, wie locker er war, wie er plauderte und wie er in seinen Erklärungen aufging.

Dann fragte er mich nach meinen eigenen Vorlieben. **"Ich liebe die asiatische Küche",** sagte ich. **"Aber nicht das, was man in diesen klischeehaften Restaurants vorgesetzt bekommt."** Bei der Vorstellung schüttelte ich mich. **"Dieser widerliche Reis und dieses matschige Gemüse ist kein Vergleich zu dem, was in Asien wirklich gegessen wird. Frische Garnelen mit Ingwer, duftender Jasminreis, gebratene Shiitake-Pilze, Bambus und eine selbstgemachte Sojasauce, die nicht von dieser Welt ist."** Nur bei dem Gedanken lief mir das Wasser im Mund zusammen, und ich dachte an die Zeit zurück, als meine Großeltern in dem kleinen Häuschen hinter mir gekocht hatten und der Duft bis auf die Terrasse geweht war. Wir hatten manchmal sogar das ganze Essen in einen Picknickkorb gepackt und hier am Strand mit edlen Elfenbeinstäbchen gegessen. Ich lächelte ungeniert und machte ein lautes **"Mmmhhh"**-Geräusch.

Vitali verriet mir, dass er gern kochte, aber genauso gern in Restaurants essen ging. Dass er dabei erkannt werden könnte, lag auf der Hand. Einerseits genoss er es, andererseits wollte er auch gern mal seine Ruhe haben. Ich konnte mir das Berühmtsein und Erkanntwerden zwar nicht vorstellen, glaubte aber trotzdem zu wissen, was er meinte. Und dass er über das Essen gern andere Kulturen kennenlernte, machte ihn noch ein bisschen sympathischer. Bevor ich mich stoppen konnte, sprach ich meinen ersten Gedanken laut aus. **"Wir können gern mal asiatisch kochen, wenn Sie diese Kultur interessiert",** sagte ich. **"Früher gab es hier ganz in der Nähe einen kleinen asiatischen Laden, der wirklich gute Produkte verkauft hat. Vielleicht existiert der ja noch."** Erst dann wurde mir bewusst, was ich da von mir gegeben hatte, und ich geriet ins Schleudern. **"Ähm... natürlich n-nur... wenn Sie wollen",** stammelte ich und sah schnell weg, damit er nicht sah, wie mir das Blut ins Gesicht schoss.

Genau diesen Moment wählte Bella, die Robbe, um mich auf Vitalis Schoß zu bugsieren. Doch dieser intensive Moment war so schnell wieder vorbei, wie er gekommen war. Kurz bevor ich mich ruckartig zurückgezogen hatte, hatte Vitali seinen Kopf näher zu mir bewegt. War das Absicht gewesen? Hatte er mich etwa küssen wollen? Nein, das war nicht möglich. Er mochte

mich doch nicht mal, oder? Zumindest nicht auf diese Art... Oh man, meine Gedanken rasten schon wieder und zwar in die vollkommen falsche Richtung. Das war nicht gut... das war überhaupt nicht gut.

Glücklicherweise unterbrach Vitali mein Gedankenkarussell. Er sprang auf und bot mir an, in sein Haus zu kommen, um zu trocknen und mich nicht zu erkälten. Ein fürchterliches Déjà vu machte sich in meinem Kopf breit, doch ich hatte keine andere Wahl. Die Sonne war schon fast verschwunden, es würde nur kühler und windiger werden. Bis zum Hotel hätte ich mir garantiert etwas weggeholt. Ich war mehr als froh, dass er mich einlud, doch gleichzeitig hatte ich Angst davor, was passieren könnte.

Trotzdem blieb mir nichts anderes übrig. Ich stand auf und half Vitali, die Decke zusammenzulegen und seine Zeichenutensilien einzusammeln, dann machten wir uns gemeinsam auf den Weg den Strand hinauf. **"Danke"**, sagte ich leise im Gehen. **"Ich weiß das wirklich zu schätzen."**